

Abzockerinitiative nützt der AHV.
Der Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Daniel Lampart, lehnt die Abzockerinitiative ab, weil mit geringeren Topmanagement-Salären auch ihre AHV-Beiträge sanken. Würde er seine abstruse Argumentation weiterspinnen, so müsste er noch viel vehementer gegen die Juso-Initiative «1 zu 12» wettern, da diese die Gehälter ja weitaus tiefer, bei ungefähr einer halben Million Franken deckeln will. Darüber hinaus vergisst der Ökonom, dass im Aktionariat hiesiger

börsenkotierten Gesellschaften auch die institutionellen Anleger aus der 1. und 2. Säule involviert sind: Der AHV-Fonds sowie die Pensionkassen mit über 600 Milliarden Franken Anlagebeziehungsweise Volksvermögen. Diese würden schliesslich durch erhöhte Dividendenausschüttungen mehr profitieren als durch die Sozialleistungsbeiträge einiger überhöhter Topsaläre.

*Claudio Kuster, Schaffhausen
Initiant eidg. Volksinitiative
«Gegen die Abzockerei»*